

Das vierte Makkabäerbuch wird als eine Schrift des Josephus angeführt von Eusebius (Hist. eccl. III. 10), Gregor Naz. (Oratio 22) und Hieronymus. Griechisch in den Opp. Josephi (Ed. Imm. Bekker 1856 Tomo VI), in Libri apocr. Vet. Test. ed. H. E. Apel. Lips. 1837 und ed. F. Fritzsche Lips. 1871; lateinisch zuerst hinter: Egesippus ed. J. Faber Stapul. Paris 1510 F.; dann nach der Recension des Erasmus Colon. 1524 F. u. ö. Vgl. J. Freudenthal Die Fl. Josephus beigelegte Schrift etc. Breslau 1869. 8° (dazu Götting. Gel. Anz. 1869 p. 513) und C. L. W. Grimm in F. Fritzsche's Exeget. Handb. d. Apocryphen. 4. Lief. 1857.

13. Pgm. 4° maj. s. XII; 232 Seiten doppelspaltig.

Proverbia. Ecclesiastes. Canticum Cant. Sapientia. Jesus Sirach. Job. Tobias. Judith. Esther (mit 6 Prologen des Hieronymus zu Prov., Sirach, Job, Tobias, Judith, Esther).

14. Pgm. 2° (32 u. 20½ C.) s. IX; 338 Seiten, von Einer Hand bis S. 331.

1) S. 1 — 331: Liber Job. Tobias. Judith. Esther. Esra. Nehemia (mit 5 Prologen des Hieronymus).

2) S. 331: 'Ego Notkerus indignus' etc. (11 Zeilen, vermuthlich eigenhändig von Notker Balbulus († 912); abgedr. in Zürich. Antiq. Mitth. XII, p. 225). Folgen 13 Zeilen aus Augustin De civit. dei XVIII c. 36, auf welche Stelle Notker in seiner Anmerkung Bezug nimmt, weil sie ihn bewog, ein dort erwähntes Räthsel ebenfalls aufzunehmen.

3) S. 332 — 338: 'Enigmata trium puerorum de tribus vel III praestantibus Rex Darius fecit.' etc. (Die Lösung der Räthsel erwirkt den Juden von Seiten des Königs die Erlaubniss zum Tempelbau. Dieses Märchen, das Notker einer Reichenauer Hs. entnahm, steht in Kap. 3 des sogen. dritten Buchs Esra, das aus der LXX. in die Vulgata übergegangen ist, bei Luther dagegen mangelt. — Unter 'Esra liber II' ist überall das Buch Nehemia zu verstehn, auch in den St. Gall. Hss.; vom vierten Buch Esra gibt es keine Abschrift in St. Gallen.)

15. Pgm. 2° s. IX.; 286 Seiten mit grosser Initiale in annähernd irischem Geschmack zu Anfang. Der Codex ist sehr entstellt durch Beischriften des XIV. Jh. und das hinterste Blatt zerschnitten.

1) S. 1 — 263: Psalmen mit kurzen Einleitungen und Schlussgebeten (über solche Gebete vgl. J. M. Tommasi Psalterium cum canticis Rom. 1677. 4°).